

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Mendelssohn (1782)

1 Als
2 Da strahlt' ein Geist des Himmels zu der Seele
3 Des Weisen. »Komm, und folge mir!«
4 Wie Silberglockennachhall sprach's der Geist.
5 Er führte dann die Seele durch des Todes
6 Grauensvolles Nachththal, wies der staunenden
7 Bei seines Krystallstabes Schimmer die Zerstörung
8 Der
9 Wo die Verwesung nagt, Verzweiflung brüllt,
10 Wo gelbe Bäche aus den Ritzen schwarzer
11 Mit Moos bewachsener Felsen schäumend stürzen;
12 Wo aus der Menschenschädel hohlem Auge
13 Die Otter züngelt, wo gefleckte Kröten
14 Sich gurgelnd blähen bei Menschenätern.

15 »wer wird einmal zerstören das Geklüft
16 Voll Jammer?« athmet

17 »der
18 Der Hölle und des Todes,« sprach der Engel;
19 Führte dann des Weisen Seele durch die Räume
20 Des Himmels.

21 Staunend sah der Denker
22 In der Schöpfung Weite Raums genug
23 Für alle Wesen, Welten, Geister,
24 Sich drinn zu wälzen. Gottes Nähe
25 Durchschauert' ihn. »Du bist Jehovah!«
26 Sprach die Seele, küßt' der Rechten
27 Aufgehobne, lichtbeströmte Finger.
28 »du bist Jehovah! Hab' so oft gefühlt
29 Im niedern Erdenenthale diese große Ahnung.«
30 So lispelt

31 Sie kamen vor des Himmels Sonnenpforte,
32 Eloa öffnet sie. Der Führende
33 Und der Geführte traten schauernd hinein.
34 Ein Menschensohn, der Schönheit und der Größe,
35 Der reinsten Güte Urbild stand vor
36 »aus meinem Stamme bist du nach dem Fleische,«
37 Sprach eine Stimm', der Liebe Wiederhall.
38 »ich kenne dich, bist aus dem Volke, dessen
39 Haß ans Kreuz mich schlug. Du hast auf Erden
40 Mich nie gekannt, doch nie gelästert.
41 Drum wählt' ich dich aus Tausenden,
42 Um früher dir zu sagen: Ich bin dein Bruder!
43 Bin Jesus Christus! Bin dein Bruder!
44 Nach Wahrheit lechztest du, komm, fall an meine Brust.
45 Hier findest du sie! Nach Schönheit strebtest du;
46 Sieh hier der Schönheit höchstes Ideal.
47 Nach ew'gem Heil und Leben rangest du;
48 Komm! ew'ges Heil und Leben geb' ich dir!
49 Als du des Abfalls Greuelfolgen sahst
50 Dort im Scheol, im Todtenbeingeclüft,
51 Da weinte deine Seel'; o weine nimmer,
52 Bald führ' ich sie, als Todesüberwinder
53 In ihrer Ordnung die Gestorbnen alle
54 Herauf zu mir. Mir ist gegeben
55 Im Himmel und auf Erden alle Macht.

56 Geh nun, ich weihe dich zum Lehrer
57 Der Todten deines Volkes, die mich einst
58 Im Erdenthal verkannten, mich verspotteten,
59 Der für sie blutete.«

60 Und Jesus schwieg.
61 Ihr Erdendichter mit der Harfe, drinn
62 Der Holzwurm nistet, o das singt ihr nicht!
63 Ihr Engel all', mit goldbespannten Harfen,

64 Mit lichtbeströmten Lippen, o das singt ihr nicht,
65 Was
66 Als sie zu Jesus Christus Füßen lag,
67 Und seine tiefe Scham, sein Thränenstrom
68 Die ganze Strafe der Verläugnung war.

(Textopus: Mendelssohn. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66335>)